

Mantelteil
Seite 8

INHALT

Vorgestellt	
Fahrrad Engel	D-2
Die Autofahrer tun mir leid	D-4
Reise	
Radfahren auf Lanzarote	D-6
ADFC Touren & Termine	D-7
Reise	
Mit dem Fahrrad von München nach Berlin	D-10
Rückblick	
Das Ruhr-Stilleben auf der A 40	D-12
Nachrichten	D-14

LOKAL-IMPRESSUM

Rad am Rhein
Kostenlose Zustellung an ADFC-Mitglieder. Nichtmitgliederabo 4 EUR jährlich. Kostenlos in Fahrradläden, Stadtbüchereien, Kinos, Szenekneipen usw.
Herausgeber:
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) Düsseldorf e.V., Siemensstr. 46, 40227 Düsseldorf,
e-mail: kv.duesseldorf@adfc-nrw.de
(Der ADFC Düsseldorf e.V. ist gemeinnützig und Spenden sind steuerlich abzugsfähig.)
SPARDA-Bank West eG., Blz. 330 605 92, Kto. 55 20 827
Redaktion:
Edda Schindler-Matthes (verantwortlich) (es), Klaus Flörke (kf), Altfried Inger (ai), Harald Kirsch (hk) Cornelius Otten (co), Frank Schmidt (fs), Michael Schmitz (ms), Petra Spingler (ps)
Redaktionsschluss für die März-Ausgabe: 30. Januar 2011
Anzeigen: Düssel-Druck & Verlag GmbH (Anzeigenschluss: 1. des Vormonats, es gilt Preisliste IV/2009)
Layout: Elke Steinrötter
Auflage: 6.500 verteilte Exemplare in Düsseldorf



Termine, Infos und vieles mehr gibt's schnell und aktuell auf unserer Homepage.
www.adfc-duesseldorf.de

Hat sich Ihre Adresse geändert?

In diesem Fall bitten wir Sie, unsere Mitgliederverwaltung zu informieren.
ADFC e.V. · Postfach 107747 · 28077 Bremen
Oder ändern Sie Ihre Adresse direkt unter www.adfc.de.

Fahrrad Info Zentrum des ADFC Düsseldorf e.V.

Siemensstr. 46
Di + Do von 17 bis 19 Uhr
Tel. 0211 - 992255 · Fax 0211 - 992256

DIESE FIRMEN FÖRDERN DEN ADFC UND UMWELTFREUNDLICHE MOBILITÄT

Rad ab	Fahrradladen	Friedrichstr. 112-116, 40217 Düsseldorf	Friedrichstadt	33 66 61
Cycle Service	Fahrradladen	Talstr. 22-24, 40217 Düsseldorf	Friedrichstadt	34 03 99
re-Cycler	Fahrradladen	Herderstr. 26, 40237 Düsseldorf	Düsseltal	68 35 85
Thomas Just	Fahrradladen	Mecklenburger Weg 1, 40468 Düsseldorf	Unterrath	46 46 45
Magno	Fahrradladen	Friedrichstr. 123, 40217 Düsseldorf	Unterbilk	33 53 26
la bici	Fahrradladen	Leostr. 2, 40545 Düsseldorf	Oberkassel	171 54 23
versiko AG	Nachhaltige Vermögensberatung	Liebigstr. 11-13, 40721 Hilden	Hilden	02103/929-270
Rudolf Lohmann	Energieberatung	Energieausweise, Vermittlung Naturstrom	Benrath	649 71 69
Stadtmoment	Stadterlebnis	Schwerinstr. 33, 40476 Düsseldorf	Golzheim	498 33 28
Fahrrad-Engel	mobiler Fahrradservice	Dreieckstr. 22, 40227 Düsseldorf	Oberbilk	0179/7827203
Rhein Rikscha	Düsseldorfs Grüne Flotte	Sophienstr. 10, 40597 Düsseldorf	Benrath	0170/9590305
e-Motion	Technologies NRW, eBikes,	50858 Köln	Junkersdorf	0221-54020185

„Jetzt kann nichts mehr schief gehen!“ Wir begrüßen den Fahrrad Engel als neues Fördermitglied



Herrn Zimmermann, den Fahrrad Engel, erwarte ich zum Interview bei mir. Zur verabredeten Zeit bekomme ich einen Anruf: „Darf mein Hund mit dabei sein?“ Ich habe nichts dagegen, und als ich die Tür öffne, steht vor mir ein großer junger Mann mit einem kleinen Hund im Arm. Der junge Mann ist zurückhaltend und ausgesprochen höflich, sein Hund ist munter und neugierig und heißt Lucy.

Verschiedene Engel

Stefan Zimmermann hat im März dieses Jahres seine neue Existenz als Selbständiger gegründet. Im gleichen Monat wurde er offizielles Fördermitglied des ADFC. „Fahrrad Engel – Ihr mobiler Fahrraddienstleister – Alle Dienstleistungen rund um's Fahrrad, bequem bei Ihnen Vor-Ort – In Düsseldorf und Umgebung“ – so steht es auf seiner Visitenkarte.

Den Namen Fahrrad Engel hat er seinem Geschäft in Anlehnung an die ADAC-Pannenhilfe gegeben, den gelben Engel. Die Leute sind erleichtert, wenn er kommt, und es macht ihm Freude, ihnen zu helfen, und oft ist es so leicht: Es reicht manchmal, das Rad aufzupumpen, damit es wieder leichter fährt ... „Jetzt kann nichts mehr schief gehen!“ – das höre ich mehrmals von ihm. Er versucht, ein Engel zu sein. Er wünscht sich, dass jeden Tag mehr Leute mit dem Rad unterwegs sind. Heute ist gutes Wetter – gut für die Radfahrer und auch für sein Geschäft. Radfahren ist gut für die

Menschen und ihre Umwelt – darum ist er auch Fördermitglied im ADFC geworden.

Die Werkstatt im Auto

Er selbst fährt Auto, denn er ist ein mobiler Dienstleister, der zu seinen Kunden fährt. Im Auto hat er sein Werkzeug und sein Material, das Auto hat auch einen Fahrradträger. Kleinere Reparaturen macht er vor Ort, für die größeren hat er Werkstätten an der Hand. Er bevorzugt kleine Läden, die kostengünstig arbeiten und nicht gleich neue Teile einsetzen, wenn die alten gerichtet werden können.

Heute morgen hat er selbst einen mobilen Service rufen müssen: Der Kühlwasserschlauch in seinem Auto war porös. Sein Auto ist 18 Jahre alt, die Reparaturen macht er allein und ist

stolz, dass er die grüne Plakette hat, mit der er auch in die Innenstadt fahren darf.

Wie es zur Selbständigkeit kam

Herr Zimmermann ist gelernter Koch. Er wurde berufsunfähig und konnte nicht mehr ausüben, was er gelernt hatte. So begann er eine neue Lehre als Kaufmann bei der Firma Schlembach. Schlembach jedoch machte pleite. Lucky Bike übernahm das Geschäft als Nachfolger. Herr Zimmermann blieb dort und beendete seine Lehre in der neuen Firma. Danach arbeitete er im 400-Euro-Job als Filialleiter. Im Zuge eines Personalabbaus verlor er dann seine Arbeit. Seitdem bekommt er Arbeitslosengeld – aber kein Hartz IV, das ist für ihn wichtig. Er hat auch bei TNT gearbeitet und im Speditionsbetrieb Erfahrungen gesammelt.

Die Qualifikation als Dienstleister für sein Unternehmen erwarb er vor der IHK und ist dort Mitglied. Er ist nicht Mitglied der Handwerkskammer, betont er.

Der Arbeitstag

Sein Arbeitstag beginnt morgens um 8, bis 20 Uhr bietet er seinen Service an, danach beginnt die Arbeit im Büro, manchmal bis spät in die Nacht hinein.

Er macht Akquise in Krankenhäusern: Ärzte und Krankenschwestern sind gesundheitsbewusst und fahren Fahrrad, aber sie haben keine Zeit für die Pflege und die Wartung. Die nimmt er ihnen ab.

Kleinere Reparaturen an den Rädern macht er vor Ort, reinigt sie auch. Ist es nötig, so lässt er sie in Vertragswerkstätten reparieren und bringt sie zurück. Er denkt für den Kunden und will nicht unbedingt Ersatzteile verkaufen. Wenn das Rad beispielsweise einen Schlag hat, ist es preiswerter, die Speichen nachzuziehen, als ein neues Rad einzubauen.



Auch für Geschäftsleute, die keine Zeit haben, ihr Rad zu pflegen oder zur Reparatur zu bringen, übernimmt er die Arbeit und die Wege und füllt damit eine Service-Lücke, auch was die Beratung der Kunden betrifft. Die kommt in den großen Läden leicht zu kurz. Er geht auf die Bedürfnisse seiner Kunden ein. Die Nachfrage auf dem Fahrradmarkt hat sich geändert: Nach seiner Beobachtung werden heute Gebrauchsräder und auch gebrauchte Räder mehr nachgefragt, es wird nicht mehr so viel fürs Rad ausgegeben. Einen Grund dafür sieht er in der hohen Zahl der Diebstähle. In einem Sommer wurden allein an der Kö 2,5 Tausend Räder gestohlen.

Kein Kleinkredit

Ursprünglich hatte er geplant, einen Transporter mit Waschkabine, Material und Werkzeug zu kaufen. Dieser Plan muss erst einmal warten. Als Kleinunternehmer hat er verschiedentlich versucht, einen Kredit zu bekommen, vergeblich. Es lag nicht an seinem Konzept, sein Businessplaner hat ihn gut beraten, 10 Tausend Euro wären nötig gewesen. Herr Zimmermann berichtet mit etwas Verbitterung über die Praxis der Banken. Die Fördertöpfe des Landes zur Existenzgründung sind nur über die Hausbank zu erreichen. Ja, es lag auch an der Finanzkrise. Aber er möchte sich lieber nicht hoch verschulden, sondern besser langsam wachsen – durch gute Arbeit!

Er hat seine Website in Eigenregie erstellt: „Was ich selbst mache, das kann nicht schief gehen. Selbst – ständig, also immerzu selbst zuständig sein!“

Mittelfristig erwartet er eine Expansion seines Geschäftes, so dass er Leute einstellen kann. Bis ins hohe Alter will er sein Geschäft führen und dann vielleicht den Namen verkaufen.

Persönliches

Herr Zimmermann ist 30 Jahre alt und bezeichnet sich als kontaktfreudig. (Was ich bestätigen kann.) Im Alter von drei Tagen ist er nach Düsseldorf gekommen und seitdem immer hier geblieben. Mit seiner Arbeit ernährt er seine vierköpfige Fa-

milie: Seine Frau, seine Tochter Emilia, vier Jahre alt, die Hündin Lucy und sich selbst. Er ist stolz auf sein Unternehmen, das höre ich aus seinen Worten.

Er selbst fährt Rad, im Jahr etwa 1.500 km. Dieses Ergebnis kommt schnell zusammen, wie er mir vorrechnet. Früher, als er noch keinen Führerschein hatte, ist er mehr gefahren. Er nimmt auch an ADFC-Touren teil. Er hat Spaß daran, in der Gruppe zu fahren und macht so außerdem Werbung für sein Geschäft.

Lucy ist seit sieben Jahren immer an seiner Seite.

Wünsche

Welche Wünsche lässt der Radverkehr in Düsseldorf für ihn offen? Die Innenstadt sollte mehr Radwege haben und damit sicherer sein. Der Autoverkehr hat in Düsseldorf enorm zugenommen, aber auch der Radverkehr. Die Situation ist besonders für die Familien mit Kindern schwierig. Seine Tochter fährt Rad, als Vater muss er sie mit dem Rad auf dem Gehsteig begleiten, sie saust ihm sonst davon. Neulich hat ihn ein Mann vom Ordnungsdienst zurechtgewiesen: Das sei verboten. Herr Zimmermann wünscht sich mehr Schutz für die Radfahrer.

Gut ist, dass an der Werdener Straße (B 8) gegenüber der neuen Gerichtsgebäude ein Radweg zum Fahren in zwei Richtungen gebaut wird. Persönlich wünscht er sich: gesund zu sein und mit seinem Geschäft seine Familie ernähren zu können.

Das Engel-Shirt

Lucy ist auf die Sofalehne gesprungen und bellt, ihr wird langweilig. Herr Zimmermann wird mir einen Gutschein entwerfen, den ich meinem Liebsten zum Geburtstag schenken will, und zwar für eine Fahrradberatung, denn die hat er nötig. Ich bewundere das T-Shirt, das Herr Zimmermann trägt: ein herrliches Blau mit dem Engel-Aufdruck. Dieses T-Shirt möchte ich auch haben. 100% Baumwolle von der Firma Fruit of the Loom, als Lady Shirt medium 15 Euro für mich – auch ich möchte ein Fahrrad-Engel sein. (ADFC-Mitglieder bekommen 10% Preisnachlass bei Vorlage ihres Mitgliedsausweises.) Ich werde benachrichtigt, wenn es fertig ist.

Bestellungen sind übrigens auch übers Internet möglich:

www.fahrrad-engel.de und
www.shop.fahrrad-engel.de-
schaut doch mal rein!

„Jetzt kann nichts mehr schief gehen!“ – der Fahrrad Engel ist unterwegs. *Annerose Schulz*

„Die Autofahrer tun mir leid“

Interview mit einer Familie, die kein Auto braucht

Der Tipp stammt von Oliver: Es gibt eine Familie mit drei Kindern in Oberbilk, die ihr Leben ohne Auto organisiert hat. Es wäre interessant, mit der ein Interview zu machen. Er gibt mir Adresse und Telefonnummer der Familie. Ich verabrede mich mit Herrn S., dem Familienvater, zu einer Zeit, in der auch die Kinder daheim sind.

Wohin mit den Rädern?

Vor dem Haus, in dem die Familie wohnt, suche ich einen Platz, wo ich mein Fahrrad anschließen kann. Die Bügel auf den Baumscheiben sind alle mit Rädern belegt, so geh ich über die Straße, wo auf den niedergetretenen Pflanzen einer Baumscheibe meins quer zwischen zwei andere Räder passt, und schließe es an. Es ist leicht, im Haus die Wohnung der Familie zu finden: Es stehen viele Schuhe vor der Tür. Die Mutter entschuldigt sich für die Unordnung. Sie ist gerade aus der Schule gekommen, wo sie arbeitet, und zieht sich zurück, weil sie sich ausruhen möchte.

Der Vater stellt die Familie vor: Vater und Mutter sind 45 Jahre alt. Die Mutter arbeitet als Lehrerin, der Vater als Grafiker, freiberuflich. Die Älteste ist 13, der Sohn 11 und die Jüngste 7.

Die Frage „Wohin mit den Rädern?“ ist unser erstes Thema.

Die Familie hat fünf Räder, nein sechs – wirft der Sohn ein. Vor zwei Tagen ist seins vor der Haustür gestohlen worden, es war angeschlossen, ja, aber der Dieb hat das Seil durchgeschnitten. Ab jetzt gibt es nur noch Bügelschlösser, sagt der Vater. Die Räder werden auf dem Bürgersteig abgestellt, manchmal ärgern sich die Nachbarn, weil ihnen die Räder im Wege sind. Es gibt keinen Fahrradraum im Haus, keinen Hof, auf dem man die Räder abstellen könnte. „Was sollen wir machen“, fährt der Vater fort, „um die Ecke ist mein Büro. Da stellen wir unsere Räder ab, wenn wir Urlaub machen.“



Kundenbesuche mit dem Fahrrad

Die Jüngste ist auf dem Spielplatz. Der Vater schlägt vor, das Interview dort fortzusetzen, damit sie nicht allein ist. Die Kinder begleiten uns. Sie sind interessiert und hören aufmerksam zu. Die Jüngste kommt zu uns. Sie stellt sich vor als „Weißer Adler“, sie ist offenbar Indianerhauptling. Herr S. hatte nie ein Auto, hat auch keinen Führerschein. Wenn seine Kunden das hören, meinen sie, er hätte ihn wegen Trunkenheit am Steuer abgeben müssen. Seine Kunden, wenn sie nicht zu ihm kommen, besucht Herr S. mit dem Rad oder, wenn sie weiter weg ihr Büro haben, mit dem Zug – und dann gibt es ja noch die E-Mails.

„Ich komme aus Süddeutschland, vom Dorf. Damals hatte ich weite Wege, bin aber immer mit dem Rad gefahren. Dann habe ich immer in Städten gelebt, da hat sich ein Auto nicht gelohnt. Das Autofahren hat mich auch nicht interessiert.“ Herr S. erinnert sich:

In den 80er Jahren haben damals alle mit 18 ihren Führerschein gehabt. Er wollte es nicht wie alle machen. Er hatte seine eigenen Vorstellungen, und die hat er noch heute. Es ist für ihn auch eine Frage der Vernunft, nicht mit dem Auto den Großeinkauf im entfernten Supermarkt zu machen, sondern um die Ecke zum Araber zu gehen. Das ist weniger aufwändig, flexibler und klimafreundlicher, und die Ware ist frisch.

„Die Autos sind ein Anachronismus. Es ist absurd,

die Autoindustrie mit der Abwrackprämie zu subventionieren. Andererseits lebe ich aber auch von den Aufträgen der Autoindustrie.“

Kinder auf Rädern im Düsseldorfer Stadtverkehr?

Die Kinder sind es gewöhnt, mit dem Rad, Bus und Bahn ihre Termine wahrzunehmen. Das Kutschieren der Kinder hält Herr S. für eine Unsitte.

Die Mutter fährt mit dem Rad zur Schule, die Kinder teils mit dem Rad, teils mit der Straßenbahn. Als die Kinder klein waren, benutzten die Eltern den Anhänger und das Trailerbike. Die ältere Tochter würde vielleicht ein Auto kaufen. „Wenn es regnet, wäre ein Auto schon besser.“

Das Radfahren in der Stadt ist schwierig, die Kinder müssen sich gut auskennen. „Sie fahren unglaublich gut.“ Die Jüngste fährt etwas langsam, werfen die Größeren ein. Sie kennen ihre Wege in der Stadt. Sie benutzen Wege durch Parks, natürlich die Radwege und die Kleineren dürfen auch auf dem Bürgersteig fahren. Sie kennen die Schleichwege, auf denen sie sicherer fahren. Sie kennen die Gefahren und wissen, dass sie auch dann die Autos im Auge behalten müssen, wenn für sie die Ampel Grün zeigt. „Das lernt man nicht in ein paar Stunden Verkehrsunterricht.“

Die Kinder müssen gut trainiert werden, das ist ein Überlebenstraining. Ein Risiko ist immer da, aber man muss ihnen auch etwas zutrauen. „Im Winter, wenn es dunkel ist, ist es gefährlich, dann mache ich mir schon Sorgen.“

Urlaub ohne Auto

Die Bahn ist familienfreundlich sagt Herr S. Wenn man eine Bahncard hat, können die Kinder bis 14 kostenlos mitfahren. Auch die Radmitnahme ist nicht zu teuer.

Die Wohnung in Oberbilk ist für das Bahnfahren günstig, zum Bahnhof kann man die Koffer rollen und ist drei Stunden später in Stuttgart. Fliegen ist nicht schneller.

Es wird uns kalt auf der Bank am Spielplatz. Alle drei Kinder gehen mit uns zurück in die Wohnung, wo mir Herr S. einen Kaffee macht. Die Kinder setzen sich wieder zu uns und nehmen weiter interessiert am Interview teil.

Gelassenheit

Als Student war Herr S. Fahrradkurier in Düsseldorf. Aus dieser Zeit hat er Narben am Hals und an den Beinen. „Ich bin sehr aggressiv gefahren.“ Die Kinder machen ihm jetzt Vorwürfe wegen sei-

nes Leichtsinns. „Jetzt bin ich nicht mehr aggressiv. Ich bin gelassen und ruhig. Die Autofahrer haben es schwerer. Sie können ihren Streß nicht körperlich ausagieren wie die Radfahrer. Radfahren ist eine körperfreundliche Art der Fortbewegung.“ Die Autofahrer tun ihm leid, wenn er zu sieht, wie sie vergeblich einen Parkplatz suchen.

Ich frage nach seiner Einschätzung der Situation am Oberbilk Markt. „Keine Katastrophe, das Ende der Baumaßnahmen ist absehbar. Es gibt Radwege, keine guten – aber immerhin.“ Ich nehme mir insgeheim ein Beispiel an seiner Einstellung – er nimmt die Dinge wie sie sind und grämt sich nicht.

Was könnte besser sein?

Am Ende eines Interviews frage ich immer nach den Wünschen im Hinblick auf das Radfahren. Der Vater wünscht sich eine überdachte Abstellanlage vor dem Haus, so wie etwa am Bahnhof. Dafür müßte natürlich ein Parkplatz aufgegeben werden. Die Älteste hat keinen Wunsch. Der Sohn wünscht sich: Die Polizei sollte mehr aufpassen und dafür sorgen, daß das Radfahren sicherer wird.

Die Jüngste möchte endlich ein vernünftiges Fahrrad haben und nicht das abgelegte von der großen Schwester. Und dann natürlich ein Bügelschloss

Von der Mutter, die nicht dabei ist, vermuten die Anwesenden, dass sie sich eine schöne Aktentasche wünscht, die man am Gepäckträger einhängen kann.

Fotos

Es gab bei diesem Interview keinen Fotografen. Michael Schmitz, der sonst fotografiert, war per mail nicht erreichbar. „Kein Problem“, sagt der Vater, ich habe Familienfotos vom Urlaub. „Aber da sehe ich doch ganz furchtbar drauf aus!“ gibt die Älteste zu bedenken.

„Ich mach ein neues Foto von dir, ein ganz schönes“, sagt tröstend der Vater.

Wir tauschen die Visitenkarten aus und stellen fest, daß wir beide mit Kunst zu tun haben, er beruflich, ich studiere noch. Ich frag ihn, ob er mich bei der Dokumentation meiner Ausstellung, die ich gerade habe, unterstützen kann. Ja, sagt er und bittet mich, ihm den Ort der Ausstellung und die Zeit, in der ich da bin, aufzuschreiben.

Ich bedanke mich für das Interview und den Kaffee. Die Kinder begleiten mich zum Abschied zur Tür.

Annerose Schulz

Individualtourismus: Radfahren auf Lanzarote

mit Peter Ciacca
(Dipl.-Sportlehrer / DSHS KÖLN)

Für Radfahrer und Naturfreunde ist Lanzarote einzigartig! Die Insel ist auf 852 km² Gesamtfläche durch recht unterschiedliche Landschaften mit Bergen bis 670 m, Ebenen und etwa 300 Vulkanen geprägt. Das Klima ist subtropisch wüstenhaft. Es regnet durchschnittlich an nur 20 Tagen im Jahr. Die vorwiegenden nordöstlichen Passatwinde und der kalte Kanarenstrom wirken dabei wie eine natürliche Klimaanlage und sorgen für ausgeglichene Temperaturen zwischen ca. 17 und 28° C.

Von Oktober bis Mai wird Lanzarote häufig von Rennradfahrern und Triathleten als Trainingsrevier gewählt, und der Ironman Triathlon im Mai ist eine der vielen Sportveranstaltungen. Auf Nebenstraßen, Feldwegen und Schotterpisten können sowohl ambitionierte Radfahrer als auch Genießer die verborgenen Seiten der Insel mit dem MTB oder Trekkingrad erkunden. Dazu sind gute Stoßdämpfer am Vorderrad notwendig. Eine gute Streckenplanung ist ebenfalls vorteilhaft, da einige Wege von einem vulkanischen Granulat (Picon) oder Sand bedeckt sind und den Radfahrer zum Schieben zwingen. Sie enden manchmal als Sackgasse an Feldern oder führen scheinbar ins Nichts. Wer den Touristenströmen entrinnen

möchte, kann in sein Tourenprogramm die nördliche Nachbarinsel Lanzarotes, La Graciosa, einbeziehen. Es gibt dort keine asphaltierte Straßen und nur wenige Geländefahrzeuge, aber dafür einsame Sandstrände und türkisfarbenes Wasser. Mit der Fähre ist der Naturpark La Graciosa wenige Minuten entfernt.

Peter Ciacca, seit neun Jahren auf Lanzarote ansässig, bietet unter www.terra-atlantica.com einen kompletten Service für den Aktivurlaub auf dem Rad. Er arbeitet mit dem ältesten Fahrradverleih der Insel eng zusammen. Das Angebot umfasst: Verleih von über 250 hochwertigen Rennrädern (Alu und Carbon), Crossracer, MTBs (Hardtails und Full Suspension), Trekkingrädern und City Bikes (die entsprechend den Wünschen des Kunden angepasst und ausgestattet werden), Reparatur und Ersatzteilservice durch qualifizierte Mechaniker, Kartenmaterial, geführte und GPS Touren auf Asphalt und Piste für Gelegenheitsradler von 8 bis 88 Jahren bis zum Leistungssportler, Triathlon training camps, sonstige individuelle Trainingsprogramme, Shuttlebus-Service, Unterkünfte.

Als Standort empfiehlt sich wegen der bevorzugten klimatischen und zentralen Lage das Gebiet von Puerto del Carmen (Südosten der Insel). Dort herrscht das beste Klima mit den meisten Sonnenstunden. In Puerto del Carmen und Umgebung ist das Angebot an Unterkünften vielseitig, vom normalen und luxuriösen Hotel bis zum Appartement und Bungalow von Privat. Außerdem ist der längste Sandstrand der Insel direkt vor der Haustür. **Terra Atlantica** vermittelt ausgesuchte Adressen unter Beachtung des Preis-Leistungsverhältnisses. Die neuen direkten Flugverbindungen ab Düsseldorf-Weeze erweitern die Möglichkeiten sowohl für Senioren, Sport- und Aktivtouristen als auch für Familien, private Gruppen und Vereine, unabhängig ihren Urlaub zu gestalten und die schönsten Gegenden der östlichen Kanaren individuell und preisgünstig auf dem Rad zu erleben.

ADFC Touren & Termine

Treffpunkte:

Be: S-Bahnhof Benrath, vor dem Eingang
 Erk: Erkrath, vor dem S-Bahnhof
 Fhb: Flughafenbrücke, rechtsrheinisch
 FIZ: Fahrrad Info Zentrum des ADFC, Siemensstraße 46 (Oberbilk)
 Fl: Unter der Fleher Brücke, rechtsrheinisch
 GR: Gerresheim, Rathaus
 Gra: Grafenberg, Staufenberg (Wendeschleife)
 Hbf: Hauptbahnhof, Ausgang Innenstadt (Konrad-Adenauer-Platz)
 Hof: Hofgarten (Reiterallee, Jacobistraße)
 Kö: Südende der Kö, am Löwendenkmal (Bahnstraße)
 Ne: Neuss Hauptbahnhof, Radstation
 Nfh: Naturfreundehaus Düsseldorf, Morper Str. 128
 Ra: S-Bahnhof Rath, Zugang Unterführung (Westseite)
 Sü: Unter der Südbrücke, rechtsrheinisch
 Th: Theodor-Heuss-Brücke / Cecilienallee
 Ufh: Unterfeldhaus Neuenhausplatz
 UIZ: Umwelt-Informations-Zentrum, Untere Rheinwerft, Abgang Schulstraße
 Vo: Volksgarten (unter den Uhren)

Schwierigkeitsgrade:

leicht: Gut geeignet für Anfänger
 mittel: Übung erforderlich, Gangschaltung empfohlen
 schwierig: Gute Kondition und Gangschaltung notwendig
 sehr schwierig: Nur für Geübte, nur mit Gangschaltung
 sportlich: Tour in zügigem Tempo (mehr als 20 km/h)

Hinweise zu den Radtouren:

Alle Teilnehmer/innen der Radtour tragen selbst das Risiko, das der Straßenverkehr in sich birgt. Sie sind deshalb auch bei geführten Touren für die Einhaltung der Verkehrsregeln selbst verantwortlich.

Reisebedingungen: Für alle Mehrtagestouren des ADFC-Düsseldorfer gelten besondere Reisebedingungen. Diese können Sie beim ADFC-Düsseldorf anfordern oder auf dessen Internetseite einsehen.

Kosten: Für ADFC-Mitglieder und Kinder unter 14 Jahren ist die Teilnahme (soweit nicht anders angegeben) kostenlos. Ansonsten beträgt der Tourenbeitrag pro Tour und Tag 4,- Euro, Abendradtouren sind kostenlos.

Änderungen vorbehalten!

Änderungen bei den Touren

Eifel tour an Urft und Rur verlegt von Samstag, 4.9. auf Samstag, 18.9.

Pflege der Städtefreundschaft verlegt von Samstag, 18.9. auf Sonntag, 19.9.; außerdem ist jetzt die Teilnahme an der Kölner Sternfahrt vorgesehen.

Folgende Touren von Thomas Achterfeld sind in der Übersicht nicht mehr enthalten, da sie leider entfallen müssen: 25.9., 16.10., 4.12., 25.12., 26.12.

SEPTEMBER

Di 14.09. Redaktionstreffen Rad am Rhein

FIZ 19:00 Gäste gern gesehen!

Mi 15.09. Abendradtouren in die nähere Umgebung

18:30 Ein Abend, zwei Touren.

Do 16.09. Abendradtour ab Benrath –

Be 18:30 „Herbst in den Rheinbögen Urdenbach und Himmelgeist“

mittel bzw. sportlichKö

30 km

mittel

Michael Hollstein (0211-751620)

Sa 18.09. Eifel tour an Urft und Rur

Be 08:50 Mit der DB nach Kall. Entlang der Urft über Gemünd – Urfttalsperre/Nationalpark Eifel – Schwammenauel – Rurtalsperre – Heimbach – entlang der Rur über Nideggen bis nach Düren. Rückfahrt mit der DB. Wem die Gesamtstrecke zu lang ist, kann ab Heimbach die Rurtalbahn benutzen. Kondition und berggängige Schaltung erforderlich. Kosten ca. 9€ Max. 10 Teilnehmer. **Anmeldung bis zum 16.09. beim Tourenleiter.**

Ulrich Pegelow (0211-719674, ulrich.pegelow@tongareva.de)



- Sa 18.09. Sonne und Wind – Regenerative Energien – Windparkbesichtigung** 90 km
 FL 10:00 Fleher Brücke – Richtung Grevenbroich – Besichtigung eines Windparks – Braunkohlentagebau – mittel
 Rückfahrt an der Erft entlang oder alternativ mit dem Zug von Grevenbroich aus. Einkehr erst gegen 15:00 Uhr in
 Grevenbroich möglich. *Rudi Lohmann (0211-6497169, lohmann.rudolf@arcor.de)*
- So 19.09. Pflege der Städtefreundschaft – Zur Kölner Sternfahrt** 50 km
 Kö 9:00 Die Kölner Sternfahrt findet in diesem Jahr am 19. September statt. Wir möchten die Kölner leicht
 Be 10:00 tatkräftig unterstützen und fahren gemeinsam mit dem ADFC Leverkusen über Mülheim zur Sternfahrt.
 Die Tour geht von der Kö über Benrath, Monheim nach Leverkusen. Dort treffen wir am Bahnhof die Leverkusener
 und fahren gemeinsam weiter nach Köln. Rückfahrt mit der DB.
Anja Vorspel (0211-3981485, geistigteil@web.de)
- So 19.09. Windmühlentour durch den Kreis Neuss** 75 km
 Kö 09:00 Am Rhein entlang bis Langst-Kierst – Lank-Latum – Bösinghoven – Osterrath (So Gott will: Empfang durch mittel
 Th 09:30 den Bildhauer Willi Brüll und Führung durch sein Wohnzimmer in der Mühle mit zahlreichen Exponaten, seinen
 Skulpturenpark und sein kleines Museum) – Kaarster See – Büttgen (Pfarrfest: Gegrilltes, Salate, Kaffee und Kuchen,
 60 Min. Aufenthalt) – Rittergut Birkhof – Lüttenglehn – Grefrath – Hombroich – an der Erft entlang über die Fleher
 Brücke nach Bilk (Biergarten). *Heinz Clever (0211-717547, 0175-3641502, heinzclever@t-online.de)*
- Mi 22.09. Abendradtouren in die nähere Umgebung** mittel
 Kö 18:30 Ein Abend, zwei Touren.
- Sa 25.09. Rheinbögentour Richtung Leverkusen** 70 km
 Kö 10:00 Kö – Himmelgeister Rheinbogen – Urdenbacher Kämpe – Monheimer Rheinbogen – mittel
 Leverkusener Autobahnbrücke – Dormagen – Zons (Fähre, ca. 2,50€) – Urdenbacher Altrhein – Benrath S-Bahn
 (ggf. weiter Richtung Innenstadt). *Rudi Lohmann (0211-6497169, lohmann.rudolf@arcor.de)*
- So 26.09. Durch rauschende Wälder zum wogenden Stahl** 95 km
 Kö 09:00 Zusätzlicher Treffpunkt: Bahnhof Düsseldorf-Flughafen, Eingang Ostseite 10:10 Uhr. mittel
 Th 09:30 Lintorf – Bissingheim – Binnenhafen Ruhort (hier ausgiebige Zweiradvisite). Nach Hafenbesichtigung
 Rückkehrmöglichkeit mit der S-Bahn. Hoch-Emmerich – Uerdingen – Langst-Kierst. Bitte Mittagsverpflegung
 mitnehmen, da Einkehr ungewiss ist. *Rainer Kriesche (0211-689527)*
- Mi 29.09. Abendradtouren in die nähere Umgebung** mittel bzw. sportlich
 Kö 18:30 Ein Abend, zwei Touren. Anschließend feiern wir das diesjährige
 Ende der Abendradtour-Saison mit einem Hoffest im FIZ!

OKTOBER

- Sa 02.10. Herbsttour** 65 km
 Mit der DB bis Euskirchen – Steinbachtalsperre – Rheinbach – Gelsdorf – Ahrtal. mittel
 Wir radeln auf ruhigen Wegen, ab und zu geht es ein wenig bergauf. In Ahrweiler haben wir ca. 45 Min. Pause.
 Ahrweiler ist eine mittelalterliche Stadt mit Stadtmauer, 4 Stadttore, Fachwerkhäusern und netten Lokalen, die zu
 einer Rast einladen. Max. 10 Personen; Fahrkosten ca. 12€. **Anmeldung bis 24.09.**
Marita Holländer (0211-6801321)
- Sa 9.10. Fahrradcodierung im Fahrrad Info Zentrum, 14 – 18 Uhr**
 Heute können Sie Ihr Fahrrad für Diebe unattraktiver machen lassen. Für 6€ (ADFC-Mitglieder 3€ kostenlos, wenn
 Sie heute Mitglied werden) gravieren wir einen individuellen, wohnortbezogenen Code in Ihren Fahrradrahmen.
 Bringen Sie bitte den Kaufbeleg und Ihren Ausweis mit!
- So 10.10. Kuchen oder Eis V** 20 km
 Kö 14:00 Rennbahn – Gerresheim – Haus Morp – Eller (Kuchen oder Eis). mittel
 Ein Anstieg zur Rennbahn, sonst flach. *Rüdiger Heumann (0211-2093001, rheumann@web.de)*

- Di 12.10. Redaktionstreffen Rad am Rhein**
 FIZ 19:00 Gäste gern gesehen!
- Do 14.10. Politisches Forum**
 FIZ 19:00 Arbeitsgemeinschaft für Verkehrspolitik (und mehr!)
- So 31.10. Auf dem Posthornweg rund um Langenfeld** 40 km
 Be 11:00 Entlang der Itter Richtung Hilden – Erika-Siedlung – Schwanenmühle – Segelflugplatz (Pause) – mittel
 Wiescheid – Naturfreundehaus Leichlingen (Einkehr/Picknik) – Reusrath – Laacher Hof – Wasserskianlage Langenfeld
 (Einkehr, Wasserskiläufern zusehen) – Altrheintal – Urdenbach (Biergarten oder Verabschiedung) – ggf. Bahnhof
 Benrath (S 6, Straßenbahn 701).

NOVEMBER

- Mi 03.11. Beleuchtungsaktion**
 Hof 17:00 Der ADFC Düsseldorf bietet die Möglichkeit, die Beleuchtung seines Rades von Fachkundigen prüfen und
 – 19:00 und reparieren zu lassen. Unseren Stand finden Sie am Hofgarten. Überprüfung und Reparatur sind kostenlos, ledig-
 lich Materialkosten sind zu übernehmen.
- Sa 06.11. Kleine Wintertour** 70 km
 Th 10:00 Kleine Wintertour um auch in der kühleren Jahreszeit fit zu bleiben. mittel
 Tour findet je nach Witterung zwischen 40 und 70 km statt. Eine Einkehrmöglichkeit zum warm werden ist
 eingeplant. Nähere Infos und Bilder auch unter <http://www.rad.4xt.de>. *Thomas Achterfeld (0162-8088901)*
- Di 09.11. Redaktionstreffen Rad am Rhein**
 FIZ 19:00 Gäste gern gesehen!
- Mi 10.11. Beleuchtungsaktion**
 Vo 17:00 Der ADFC Düsseldorf bietet die Möglichkeit, die Beleuchtung seines Rades von Fachkundigen prüfen und reparieren
 – 19:00 zu lassen. Unseren Stand finden Sie am Volksgarten. Überprüfung und Reparatur sind kostenlos, lediglich
 Materialkosten sind zu übernehmen.
- So 28.11. Adventstour mit Weihnachtsmarkt in Langenfeld** 40 km
 Be 11:00 Benrath – Garath – Hellerhof – Langenfeld (Weihnachtsmarkt, 90 Min. Aufenthalt) – mittel
 Monheim-Baumberg – Urdenbach (Weihnachtsmarkt, Kurzbesuch?) – Benrath (Weihnachtsmarkt, Ausklang).
Heinz Clever (0211-717547, 0175-3641502, heinzclever@t-online.de)

DEZEMBER

- Do 09.12. Politisches Forum**
 FIZ 19:00 Arbeitsgemeinschaft für Verkehrspolitik (und mehr!)
- Di 14.12. Redaktionstreffen Rad am Rhein**
 FIZ 19:00 Gäste gern gesehen!



**Für die letzten Geschenke öffnen wir unser FIZ noch einmal am Dienstag den 21.12.2010.
 Dann machen auch wir Weihnachtspause!**

**Das FIZ ist geschlossen in der Zeit von Mittwoch, den 22.12.2010 bis Montag, den 10.01.2011.
 Am Dienstag, den 11.01.2011 sind wir zu den gewohnten Öffnungszeiten wieder für Sie da.**

2011

- Di 11.01. Redaktionstreffen Rad am Rhein**
 FIZ 19:00 Gäste gern gesehen!
- Do 13.01. Tourenleitertreffen**
 FIZ 19:00
- Di 08.02. Redaktionstreffen Rad am Rhein**
 FIZ 19:00 Gäste gern gesehen!



Mit dem Fahrrad von München nach Berlin

Eine Düsseldorferin mit dem Fahrrad von München nach Berlin? Des Rätsels Lösung: die große Demo gegen AKWs am 5. September 2009 in Berlin. Meine Tochter Lena und ich änderten deshalb unseren durch Frankreich geplanten Fahrradturlaub um in eine Fahrradtour nach Berlin. Da uns die Route Düsseldorf – Berlin nicht so spannend erschien, entschieden wir uns für München – Berlin. Mit dem Zug nach München und dann einfach immer Richtung Nord-Nord-Ost.

Wir begannen frühzeitig mit den Vorbereitungen. Zum einen ist die Strecke von München nach Berlin noch nicht so bekannt wie die von Passau nach Wien oder von Trier nach Koblenz; zum anderen gibt es viele verschiedene Flüsse und es gilt auch den einen oder anderen Hügel zu befahren. Ich schrieb die Tourismusverbände der betreffenden Bundesländer an, erzählte von unserem Vorhaben und bat um Infomaterial. Wir bekamen sehr schnell ausführliche Prospekte und verlockende Broschüren über die jeweiligen Regionen. Selbstverständlich ging ich als ADFC-Mitglied auch in unser Fahrrad Info Zentrum. Oliver von Hörsten hat mir bei der Auswahl geholfen und so waren wir dann bestens mit Kartenmaterial ausgerüstet.

Mit dem Auto beträgt die Entfernung ca. 600 Kilometer; wir wussten allerdings nicht, wie weit es mit dem Fahrrad werden würde, aber rechneten uns aus, mit zwei Wochen gut auszukommen. Die Zugfahrkarten nach München und von Berlin nach Düsseldorf kauften wir schon zwei Monate vorher.

Reise

Dies war auch genau richtig, da die Bahn für Fahrradtouristen viel zu wenige Plätze anbietet.

Und dann ging es endlich los. Im Bahnhof München musste natürlich noch ein Foto mit dem Münchner Löwen gemacht werden und dann ab durch die Stadt Richtung Isar. Dies war unser erster Fluss, der uns in seiner wilden Schönheit bis Freising durch dichte Wälder an den Isarauen vorbeiführte. In Bayern gibt es ein dichtes Radwegenetz, so dass wir uns die Routen sehr variabel und individuell zusammensetzen konnten. An dem kleinen Flüsschen Abens fuhren wir der berühmten Hopfenstraße folgend bis Kehlheim zur Donau. Dort machten wir einen kleinen Abstecher mit dem Schiff zum Weltnaturerbe „Donaudurchbruch“. Die Donau floss nämlich vor Hunderten von Jahren im heutigen Bett der Altmühl, bis sie sich mit einem gewaltigen geologischen Superknall durch die Kalksteinfelsen drängte und ihr eigenes Bett fand.



Ab Kehlheim hatten wir nun Gelegenheit auch einmal eine berühmte und viel befahrene Radroute kennen zu lernen, den Donauradweg. Da wimmelte es nur von Radlerinnen und Radlern, bepackt mit Ortlieb und Co. Kurz vor Regensburg bogen wir jedoch wieder nach Norden ab. Die Naab sollte mit ihren vielen Nebenflüssen unser Begleiter bis in den Frankenwald sein. Plötzlich tauchte dann sogar auch der Main auf, damit hatten wir in der Gegend gar nicht gerechnet. Soviel zu unseren geografischen Kenntnissen ...



Jetzt aber wissen wir natürlich, dass die hübsche Stadt Bayreuth am Main liegt. Wir machten unsere Streckenplanung immer abhängig vom Verlauf der Flüsse. Natürlich deshalb, weil die Wege dort die geringsten Steigungen aufweisen und man sich außerdem selten verfährt. Allerdings kommt man selbstverständlich nicht ohne Steigungen von München nach Berlin.

Wir machten unsere Streckenplanung immer abhängig vom Verlauf der Flüsse. Natürlich deshalb, weil die Wege dort die geringsten Steigungen aufweisen und man sich außerdem selten verfährt. Allerdings kommt man selbstverständlich nicht ohne Steigungen von München nach Berlin.

Wir machten unsere Streckenplanung immer abhängig vom Verlauf der Flüsse. Natürlich deshalb, weil die Wege dort die geringsten Steigungen aufweisen und man sich außerdem selten verfährt. Allerdings kommt man selbstverständlich nicht ohne Steigungen von München nach Berlin.

Reise

Und somit sind wir beim Thema „Wasserscheide“ angelangt. Hinter diesem harmlosen Wort verbergen sich oft viele Mühen, weil eine Wasserscheide eigentlich nichts anderes ist, als der höchste Punkt eines Berges oder Hügels. In unserem Fall lag die Wasserscheide im Fichtelgebirge in ungefähr 750 Meter Höhe. Die südlich gelegenen Gewässer fließen alle in den Main und von da aus in den Rhein, während die nördlichen alle in die Saale und von da aus in die Elbe gelangen.

Nachdem wir in Bayern schon den einen oder anderen „Probeberg“ überwunden hatten, ging es dann von Kronach aus mit Schwung nach Thüringen ins Fichtelgebirge. Berg- und Sprintwertung sowie das gelbe Trikot gingen übrigens alle an meine Tochter.

Aber stolz wie Oskar genossen wir die Aussicht oben auf dem „Rennsteig“ und freuten uns auf eine grandiose Abfahrt zu unserem nächsten Fluss: die Saale.

Bayern ist sehr schön, die Städte, Dörfer, Flüsse und Landschaften – klasse und viele Reisen wert. Aber die Gegend um die Saale ist einfach überwältigend - und noch mehr Reisen wert. In Saalfeld besuchten wir die Feengrotten, ein ehemaliges Alaun-Bergwerk mit wunderschönen Höhlen. Weiter ging es entlang der Saale bis Jena, eine bezaubernde und sehr charmante Stadt. Dann wären wir beinahe an den berühmten Dornburger Schlössern vorbeigefahren. Aber wir hatten an diesem Tag einen sehr freundlichen Wegbegleiter, der uns alles genau erklärte. Wir haben vollstes Verständnis für Goethe, dass er seinen Wohnsitz dorthin verlegte.

Natürlich besuchten wir auch den Naumburger Dom. In Halle verließen wir schließlich den Saale-Radweg und fuhren weiter durch Sachsen-Anhalt nach Brandenburg ohne Flussbegleitung. Dort radelten wir durch das schöne Fläming bis nach Potsdam. Dann konnten wir es nicht mehr erwarten und fuhren ohne Zwischenstopp bis nach Berlin mit obligatorischem Fotoshooting unterm Berlin-Schild.

Die Tour war ein außergewöhnlich toller und schöner Urlaub. Wir wollen allerdings noch einen Brief an den Verkehrsminister schreiben, wieso es 2009 immer noch keine asphaltierten, durchge-



hend beschilderten Radwege gibt... Auch ist es sehr schade, dass die Kühe nicht mehr auf den Weiden stehen, sondern in übler Massentierhaltung das ganze Jahr über durchgehend in Ställen gehalten werden. Die Landschaft in Bayern wird zunehmend geprägt durch Maismonokulturen.

Sehr gut hingegen waren unsere Unterkünfte. Wir wurden überall äußerst freundlich empfangen, immer wurden uns auch Unterstellplätze für die

Fahrräder angeboten. Wir werden die Adressen der Gasthäuser und Hotels an Bett & Bike weiterleiten. Ach ja - wer denkt, bei so einer Tour könnten einige überflüssige Pfunde verloren gehen, muss dann doch ein anderes Reiseziel suchen. Die Gastronomie ist zu Recht sehr berühmt. Die regionale Küche bot uns viele

Köstlichkeiten und Leckereien. Den krönenden Abschluss bildete dann die große Demonstration in Berlin gegen AKWs. Über 400 Trecker der bäuerlichen Notgemeinschaft hatten sich auf den Weg gemacht von Gorleben nach Berlin zu fahren. Gemeinsam mit 50.000 Menschen demonstrierten wir dort für den Ausstieg aus der Nutzung der Atomenergie.

Falls Sie ebenfalls Lust haben auf solch einen Urlaub und Fragen zur Tour oder Planung haben, schicken Sie mir eine E-Mail an info@buefem.de.

Im Schatten der Loveparade : das Ruhrstill-Leben auf der A40



„Ich war auch in Duisburg...“ Entsetzte Blicke streifen mich. „Nein, nicht auf der Loveparade. Gerade mal eine Woche früher - auf dem Ruhrstillweg. Als wir in Duisburg ankamen, waren die Auffahrten wegen Überfüllung gesperrt. Der Pulk von Leuten wuchs und wuchs! Die Stimmung wurde richtig ungemütlich. Dann kapitulierten die Mitarbeiter vom Technischen Hilfswerk und hoben die Sperren auf. Was für ein Gedränge! Die einen wollten rauf, die anderen runter. Zeitweise ging gar nichts mehr und das mit Fahrrädern, Kind und Kegel! Wenn ich nur im leisesten geahnt hätte, dass es so was wie Massenpanik gibt... wahrscheinlich wär' ich gar nicht erst dort hingefahren. Dabei war es insgesamt eigentlich toll!“

In der Tat, es war ein herrlicher Tag gewesen...

Das Wetter hätte nicht besser sein können, nicht zu heiß, nicht zu kalt und die Sonne schien. Ich hatte beschlossen, mich dem Düsseldorfer ADFC anzuschließen und mit dem Rad nach Duisburg zu fahren. Der Treffpunkt am Bergischen Löwen füllte sich rasch und so rollte dann pünktlich ein unerwartet großer Treck durch sonnige Ruhe der Düsseldorfer Innenstadt. "Wir sind ein LKW!", hatte der Tourenleiter verkündet. "Jeder der heute mitfährt, tut dies unter folgender Bedingung: Wenn ich über eine Ampel fahre, dann fährt die gesamte Kolonne hinterher. Auch wenn die Ampel irgendwann rot zeigt. Bleibt einer liegen durch Unfall oder Platten, dann hat er hoffentlich noch seinen Partner, aber wir fahren weiter! Ausnahme: eine Massenkarambolage. Dann rufen wir die Rettung. Das mag jetzt hart klingen, aber wenn wir das nicht so machen, kommen wir nie zum Ziel!"

Die Anweisungen fruchteten und der Treck rollte mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 15 Stundenkilometer gen Duisburg. Die meisten Autofahrer ergaben sich nach kurzer Rebellion ihrem Schicksal - erstens, es war Sonntag und zweitens, der Zug mit seinen nunmehr 100 Teilnehmern

erreichte je nach Straßenbeschaffenheit die beachtliche Länge von 150 bis 200 Metern.

Gegen Mittag der Schock - die Meldungen gingen auseinander - von ein oder zwei Millionen Menschen war die Rede - ja, vielleicht sogar noch mehr? "Kein Durchkommen auf der Mobilitätsspur!", stöhnte der eine. "Selbst für Fußgänger ist das nicht mehr lustig!", schimpfte ein anderer, der verärgert das Weiße suchte. Hoch über den Köpfen der Neuankömmlinge dröhnten die Aufklärungshelikopter von Verkehrswacht und Polizei. Unmut machte sich breit. Schließlich hatte man einen weiten Weg zurückgelegt und das sollte jetzt alles sein? Und außerdem - diese Feiermeile war ja kein X-beliebiger Veranstaltungsort. Schließlich handelte es sich um eine Strecke von 60 Kilometern - zwei Fahrspuren in jede Richtung - einer Autobahn, die wie keine andere durch eines der dicht besiedeltsten Gebiete der Welt führt - beengend durch Leitplanken und Schallschutzmauern zwar, dafür aber bestens bestückt mit Zu- und Abfahrten.

Da müsste doch ... mit Geduld und Spucke ... wo ein Wille ist, ist auch ein Weg und so war es auch. Trotz vieler Engpässe, die Veranstaltung war friedlich und ihre Besucher - das Gros unter ihnen - sportlich und gut gelaunt.

Schon in der Früh hatten Marathonläufer die Polizeisperren umgangen und den ungewohnten Freiraum erobert. Um die Mittagszeit bevölkerten Hunderttausende von Fahrradfahrern die Mobilitätsspur und abgesehen von wiederkehrenden Staus rollten Räder, Roller, Bollerwagen, Tandems und vieles mehr über den Asphalt.

Dem staunenden Auge wurde viel geboten. Kleinkünstler, Straßenmusiker, Animatoren, Musikgruppen von Folklore bis Punk, Theatergruppen und Karnevalisten boten ein unterhaltsames Programm. In Duisburg-Marxloh bevölkerten plötzlich 100 weißgewandete Frauen die Strecke -

der Stadtteil, der als türkische Hochburg gilt, demonstrierte höchst anschaulich seine Vormachtsstellung in Sachen Brautmoden. Der krönende Abschluss am späten Nachmittag: die gelben Ballons kurz vor Essen - hoch über der Fahrbahn vor dem blauweißen Himmel.

Bilanz der Veranstaltung: Drei Millionen gut gelaunte Besucher, 20.000 kreative Tische mit Kunst, Musik und Spaß, 2.700 Dixiklos und 8.000 Helfer, 200.000 Äpfel, 750.000 Flaschen Cola. Die Passivseite dagegen erstaunlich gering: zwei verletzte Radfahrer, eine beschädigte Treppe, acht Kinder, die ihre Eltern im Gedränge verloren hatten, Sonnenbrände, Muskelkater, gelegentliche Wutausbrüche gegen "Geisterfahrer"... etc.

Gerade mal eine Woche später ist dieselbe Stadt unter dem Begriff "Duisburg" zum Synonym des Grauens geworden - die Medien haben effektive Arbeit geleistet und so haben sich die schrecklichen Bilder einer Massenveranstaltung der „anderen Art“ unauslöschlich in die Gehirnrinde vieler Bundesbürger eingebrannt.

Und die Suche nach den Schuldigen hält an.

Maria Diederichs

Neues Fördermitglied

ADFC Düsseldorf e.V. freut sich über ein neues Fördermitglied, das wir diesen Herbst gewinnen konnten:

e-motion Technologies NRW

Ihr e-Bike Partner und Experte
info@emotion-technologies.de
Telefon 08131/2718770

KLEINANZEIGEN

Private Kleinanzeigen bis 5 Zeilen druckt Rad am Rhein kostenfrei

CITIBIKES
VERKAUF VERMIETUNG WARTUNG SERVICE

Schonwaschgang.

Ab 04.10.2010, die Revolution in Düsseldorf!
Es kommt die Fahrradwäsche: Shampoowäsche mit Trocknen & fachgerechtem Abschmieren.
Polieren und Konservieren: Nanoversiegelung mit Lotusblüteneffekt. Wassertropfen perlen einfach ab, Schmutzpartikel können nicht haften.
Fahrradaufbereitung: Entrostung und Fahrradlackierung. Smart-Repair.

Birkenstr. 100, 40233 D'dorf, Fon 0211 69990602, Öffnungszeiten: Mo-Sa 10.00 bis 19.00 Uhr



Mehrere Teams am Schloss Eller

Natur und gute Laune. Die Familienrallye verabschiedet sich.

Kurz vor dem Beginn der Fußballweltmeisterschaft in Südafrika führte der ADFC Düsseldorf seine diesjährige Familienrallye durch. Die Teilnehmer waren in diesem Jahr im Süden Düsseldorfs unterwegs: Schloss Eller, Schloss Benrath und als Höhepunkt der botanischen Garten. Von zwei Startpunkten ging es entlang der vier wichtigsten Bäche (Esels-, Hox-, Itter- und Brückerbach). Sie waren auch ein Schwerpunkt der zu lösenden Aufgaben.

Bei den Aufgaben kamen wir aber auch an der Fußballweltmeisterschaft nicht vorbei. Ebenso wenig beim Gewinn. Für die Besten gab es die

Fantrompete aus Südafrika, die Vuvuzela. Da waren manche Eltern dann doch froh nicht alle Aufgaben richtig beantwortet zu haben.

Die größte Herausforderung war aber in diesem Jahr die Wegbeschreibung. Anders als bislang üblich bekamen die Familien nicht einen Text, in dem der Weg beschrieben war und mit einer Karte abgeglichen werden konnte. Diesmal musste nach einem „Roadbook“ gefahren werden, wie sie in Autorallyes verwendet werden. Hier werden neben den Kilometerangaben bei Abbiegepunkten nur Richtungsangaben gemacht. Kein leichter Job, denn wer einmal falsch abgebogen war, kam nur schwer wieder auf den Weg zurück.

Die Familienrallye verabschiedete sich mit einem Picknick und einer Führung durch den botanischen Garten. Mitarbeiter dieses Universitätsgartens führten durch die unterschiedlichsten Pflanzenwelten der Erde.



Transport der Bänke

Für viele war es nicht die erste Familienrallye. Aber auch für die alten Hasen war es wieder ein toller Tag. Gleichwohl war dies die letzte Familienrallye in dieser Form. Der enorme Aufwand und die Kosten können vom ADFC Düsseldorf nicht mehr getragen werden. Leider konnte die Teilnehmerzahl trotz Werbung und Zeitungsartikel nicht nennenswert erhöht werden. Doch neue Pläne für ein Familienangebot liegen schon in der Schublade. So wird es im nächsten Jahr mehrere Familienradtouren geben.

konnte die Teilnehmerzahl trotz Werbung und Zeitungsartikel nicht nennenswert erhöht werden. Doch neue Pläne für ein Familienangebot liegen schon in der Schublade. So wird es im nächsten Jahr mehrere Familienradtouren geben.

Fahrradunfall? Erstberatung für ADFC-Mitglieder

Weitere Infos Di + Do
unter Tel. 99 22 55
oder kv.duesseldorf@adfc-nrw.de

Radurlaub 2011 schon geplant?

Im Fahrrad Info Zentrum (FIZ) des ADFC Düsseldorf gibt es hierzu eine umfangreiche Tourendatenbank, Fahrradkarten und Bücher für Deutschland und darüber hinaus sowie vielfältiges Katalogmaterial von Anbietern organisierter Radreisen.

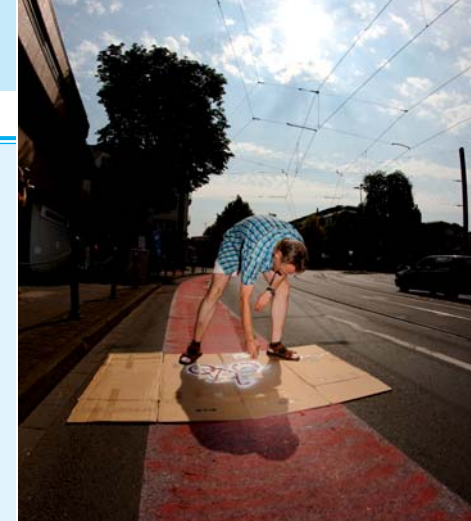
Das FIZ ist geöffnet dienstags und donnerstags zwischen 17.00 und 19.00 Uhr. Ein Besuch lohnt sich.

Radstreifen für die Schlosskurve

in Form von zwei roten Teppichen verlegte der ADFC Düsseldorf anlässlich des Aktionstages "Verkehrswende - jetzt!" am 31.07.2010 in Benrath. Damit vollzog er demonstrativ für eine Stunde den einstimmigen Beschluss der Bezirksvertretung 9, welcher jedoch mit den Stimmen von CDU und FDP im Stadtrat kassiert worden war.

59 Unterschriften, die während der Aktion gesammelt wurden, beweisen, wie groß das Bedürfnis nach diesem Radstreifen aus Sicht der Benrather ist.

Zeitgleich unterstützte die Karibikbar des ADFC eine Aktion an der Corneliusstraße. Neben der Bar zeigte Liegestühle und ein Planschbecken symbolisch, welchen Flächenverbrauch der Autoverkehr darstellt und wie man diesen zurückerobert kann. Ein improvisiertes Theaterstück zeigte einen Mann im Pyjama und seinen verzweifelten Kampf um Nachtruhe an der Corneliusstraße. Die



große Bedeutung von Bäumen für unser (Stadt-)klima wurde durch Aktionen der Baumgruppe unterstrichen.

Bilder und Texte zu allen Aktionen von allen Aktionspartnern unter: www.bund-nrw.de/themen_und_projekte/verkehrspolitik/duesseldorfer_verkehrswendetag_372010

Terminankündigung: Einführung in OpenStreetMap

OpenStreetMap stellt eine weltweite, lizenzfreie Weltkarte zur Verfügung, die jeder nutzen darf und bei der jeder mitarbeiten kann (siehe auch www.openstreetmap.de)

Rad am Rhein berichtete schon mehrfach über dieses Thema, beispielsweise erschien im Sommer 2009 der Artikel „Navigieren mit Openstreetmap“. Vielleicht sind Sie ja neugierig geworden und möchten die Karten von OpenStreetMap (OSM) nutzen und überarbeiten?

Um Ihnen den Einstieg zu erleichtern und mit Tipps und Tricks zur Seite zu stehen, bietet der ADFC Düsseldorf am Donnerstag, den 11.11.2010, um 19 Uhr, einen Informationsabend im FIZ an. Es stehen erfahrene OSM-Anwender zur Verfügung, die gerne bei den ersten Schritten in die OSM-Welt helfen.

Doch Vorsicht:

Es besteht die Gefahr, dass Sie bei Ihrer nächsten Radtour nur nach nicht erfassten Wegen und Straßen suchen. Wir freuen uns auf Sie!

Sie haben Ihr Ziel erreicht. GPS Einstieg für Biker.

GPS-Geräte erfreuen sich immer stärkerer Beliebtheit. Die Vorteile liegen auf der Hand. Wer nicht ständig die Karte prüfen muss kann sich mehr auf Umgebung und Natur einlassen. Das Radfahren oder Wandern mit Navigationsgerät wird ebenfalls angenehmer. Allerdings birgt diese Technik noch ein paar Besonderheiten. Darum bietet der ADFC Düsseldorf Anfängern und Fortgeschrittenen eine Plattform für die gemeinsame Weiterbildung. Wer hat von neuen Geräten gehört, wie sind die eigenen Erfahrungen, welche digitalen Karten passen zu einem, wie funktioniert die Tourenplanung am PC. Abwechselnd zum politischem Forum treffen sich Interessierte jeden zweiten Donnerstag in einem ungeraden Monat um 19:00 Uhr im Fahrrad Info Zentrum des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs in Düsseldorf, Siemensstr. 46, Tel. 0211 99 22 55. Nach dem ersten Kennenlern-Treffen im September startet das GPS Forum am 11.11.2010 gleich mit einem Hammer: Der OpenStreetMap-Stammtisch bietet einen Workshop zum Thema an.

Reparaturkurse im Herbst

An drei Samstagen im Herbst bietet der ADFC Düsseldorf e.V. Reparaturkurse an.

Für alle Kurse gilt: Anmeldung erforderlich bei rheumann@gmail.com max. 10 Teilnehmer möglich.

Nicht-Mitglieder zahlen 10 €, Mitglieder 5 € an den Fahrrad-Mechaniker; hinzu kommen ggf. Materialkosten, beispielsweise für Flicken. Alle Kurse finden in der Zeit von 14 h bis 16:30 h im FIZ (Siemensstr. 46) statt. Im begrenzten Umfang können Reparaturen an mitgebrachten Rädern durchgeführt werden. Am Ende des Kurses soll jeder der Teilnehmer in der Lage sein, die im Praxisteil erwähnten Arbeiten selbst durchzuführen. Dies geht nur bei aktiver Mitarbeit - also keine Angst vor öligen Fingern ;-).

Flicken: 25.09.2010

Praxis: Flicken eines Schlauchs, Austausch von Schlauch und Mantel, Aus-/Einbau Hinterrad, Kontrolle Schaltung

Theorie: Ursachen eines Platten, welcher Mantel passt zu welcher Felge und welchem Schlauch? Ventiltypen, wie viel Luft muss/darf auf dem Reifen sein? Woran erkenne ich gute Mäntel und Schläuche?

Bremsen: 02.10.2010

Praxis: Austausch von Bremsbelägen und Zügen, Einstellung der Bremse

Theorie: Bremsentypen, richtiges Bremsen

Schaltung: 09.10.2010

Praxis: Austausch der Züge, der Ritzel und der Kette, Einstellung der Schaltung

Theorie: Marktüberblick

Mantelteil
Seite 9

Leserbriefe

Liebe Leserin, lieber Leser,
Ihre Ansichten sind uns wichtig, wir freuen uns über jede Reaktion. Positive oder negative Kritiken finden bei uns generell ein Forum. Schreiben Sie uns Ihre Meinung! Bitte mit e-mail-Adresse oder Telefon zwecks Rücksprache. Über Art und Umfang der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.



Ohne Kommentar

Folgende Nachricht befand sich am 05.07.10 um 15:19 Uhr auf "unserem" Anrufbeantworter:

Ja hallo ihr alten Scheißfahrradrambos, ich hoffe dat ihr von de Bürgersteige verschwindet, ...(hier folgt ein Grunzlaut: du oder doo ?), sonst blutet ihr, ihr alten dreckigen anarchistischen linken Gepöbel, ey doo
Heil Hitler, ...(erneut oben beschriebener Laut)

Rudolf Lohmann Energieberatung



Elektroarbeiten
durch Elektromeisterbetrieb

Vermittlung von:



Urdenbacher Allee 2, 40593 Düsseldorf
Tel: 0211 / 649 71 69 · 0160 / 92 60 96 61
E-Mail: lohmann.rudolf@arcor.de

-rad
LOHRMANN
der Fahrradprofi
Meisterwerkstatt · Ersatzteile
Zubehör · Fahrräder aller Art

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.30 Uhr
Mi. + Sa. 8.30 - 13.00 Uhr

Kleinschmitthäuser Weg 9-11
40468 Düsseldorf-Unterrath
Tel. 0211/4 23 00 26
www.2-RadLohrmann.de